

# **Bericht über die Angelegenheit des Herrn Inspektor Pfister [Fortsetzung folgt] = rapport sur l'affaire concernant M. Pfister (a suivre)**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la  
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238378>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Wenn ja: Welche Vorschläge werden gemacht?

Wir hoffen auf eine gründliche Behandlung dieser Fragen und erbitten uns die daherigen Antworten und Thesen, eventuell auch die Referate, bis 31. Dezember 1902.

---

## Bericht

über die

### Angelegenheit des Herrn Inspektor Pfister.

Das abgetretene Centralkomitee hat uns den Wunsch ausgedrückt, es möchte der im « Berner Schulblatt » erschienene Bericht auch im Korrespondenzblatt Aufnahme finden; wir haben geglaubt, den verdienten Thuner Kollegen diese Rücksichtnahme schuldig zu sein und bringen heute die erste Hälfte desselben:

An der Delegiertenversammlung vom 26. April 1902 erstattete das damalige Centralkomitee des bern. Lehrervereins einen vorläufigen Bericht über verschiedene Punkte, Herrn Schulinspektor Pfister betreffend. Heute ist der genannte Vorstand im Falle, die in Aussicht gestellten nähern Ausführungen vorzulegen. Es werden dabei, so weit möglich, alle Namen weglassen; es wird aber ausdrücklich bemerkt, dass sich der Bericht in allen Teilen auf Zeugenaussagen oder Aktenstücke stützt, und dass nötigenfalls alle nähern Angaben zur Verfügung gestellt werden können.

Bevor auf Einzelheiten eingetreten werden kann, müssen einige allgemeine Bemerkungen über die Bestrebungen und die Tätigkeit des Lehrervereins vorausgeschickt werden. Der unterzeichnete Vorstand machte es sich während seiner Amtsführung zur Pflicht, den Schutz der Vereinsmitglieder gegen ungerechtfertigte Entfernung von ihren Stellen mit Vorsicht durchzuführen und dabei sowohl das Wohl der Schule, als auch das der Lehrer im Auge zu behalten. Aber dabei blieb man nicht stehen; man suchte ebensowohl durch Hebung von Uebelständen drohenden Sprengungen vorzubeugen. Es kann ja nicht geleugnet werden, dass es in unserm Stande, wie übrigens in jedem andern, leider auch Leute gibt, die sich allerlei

4. Si oui, quelles propositions fait-on?

Nous vous invitons à étudier soigneusement ces questions et vous prions, chers collègues, de nous faire parvenir vos conclusions ou rapports jusqu'au 31 décembre 1902.

---

### Rapport sur l'affaire concernant M. Pfister.

Le Comité central sortant de charge nous a demandé d'insérer également dans le *Bulletin* le rapport qui a été publié dans le *Berner Schulblatt*; nous avons cru devoir accéder à cette demande des dévoués collègues de Thoune, et insérons la première moitié dans ce numéro:

A l'assemblée des délégués du 26 août 1902, l'ancien C. C. a relaté certains faits concernant M. l'Inspecteur Pfister. Le dit comité vient aujourd'hui compléter son rapport, comme il avait promis de le faire. Autant que possible, nous ne citerons point de noms; nous tenons toutefois à déclarer d'une manière formelle, que ce que nous avançons ici nous a été communiqué par des témoins ou repose sur des documents, et que nous sommes à même de fournir, au besoin, de plus amples détails.

Avant d'aborder les faits, il convient de dire quelques mots des tendances et de l'activité de la société des instituteurs. Dans les cas de non-réélection injustifiée de membres de l'association, le comité soussigné s'est toujours fait un devoir d'agir avec beaucoup de prudence, ayant en vue les intérêts de l'école aussi bien que ceux du corps enseignant. Mais il ne s'arrêta pas là; il chercha aussi et surtout à écarter tout ce qui pouvait provoquer une menace de ce genre. Dans notre corporation comme dans toutes les autres, il y a malheureusement — à quoi bon vouloir le cacher? — des gens qui se rendent coupables de toutes sortes de fautes et se font un tort considérable. Certains collègues s'adonnent à la boisson, négligent leurs

Fehler zu schulden kommen lassen und so ihre Stellung gefährden. Es kommt vor, dass sich Angehörige unseres Standes dem Trunke ergeben, ihre Pflicht vernachlässigen und die Achtung der Bevölkerung verlieren. Es gibt Lehrer und Lehrerinnen, die aus Bequemlichkeit ihre Pflicht nicht erfüllen, sich nicht auf den Unterricht vorbereiten, in gemischten oder mehrklassigen Schulen die Schüler nicht gehörig beschäftigen und so eine rechte Zucht und Disziplin zerstören. Es ist auch schon vorgekommen, dass die Lehrerschaft der gleichen Ortschaft durch unkollegiales Benehmen sich gegenseitig ihre Stellung untergraben hat. Wenn die Jugenderzieher und ihre Familien einander anfeinden, wenn dieser Streit sogar öffentlich Anstoss erregt, so verwundern wir uns nicht, wenn endlich die Bevölkerung die Geduld verliert und einschreitet.

Seit der Gründung des Lehrervereins suchten der Centralvorstand und die Sektionsvorstände diese Uebelstände zu beseitigen. Vereinsmitglieder, welche dem Trunke ergeben waren, ihre Familien ins Unglück zu bringen drohten und dem Ansehen des ganzen Standes zum Schaden gereichten, wurden überwacht und gemahnt. Sie wurden daran erinnert, dass bei einer drohenden Sprengung der Lehrerverein nicht für sie eintreten werde. Bei Gewährung von Darlehen und Unterstützungen wurde im äussersten Falle die Bedingung gestellt, dass der Betreffende zur Abstinenz übertrete. Kollegen, von denen man wusste, dass sie ihre Stellung durch Nachlässigkeit gefährdeten, wurden aufgesucht und zu treuerer Pflichterfüllung angespornt. Wo Zeichen von Zwietracht sich zeigten, suchte man zu vermitteln. Wenn an einem Orte eine gesegnete Wirksamkeit nicht mehr möglich war, so suchte man die betreffende Lehrkraft anderswo unterzubringen, und mehr als einmal war der Wechsel von grossem Nutzen.

Es hat sich in allen diesen Fällen gezeigt, dass die Herren Schulinspektoren und der Lehrerverein zusammen arbeiten und damit die Schule und den Lehrerstand in hohem Masse fördern können. An der Delegiertenversammlung wurde mit grosser Genugtuung hervorgehoben, wie viel der Lehrer-

devoirs et perdent ainsi toute considération. Il y a des instituteurs et des institutrices qui, par nonchalance, ne font pas tout ce qu'ils devraient, ne préparent pas leurs leçons, ne font pas assez travailler les élèves dans les classes mixtes et sectionnées et sont cause de la désorganisation et de l'indiscipline. Il est déjà arrivé que des collègues d'une même localité se rendent réciproquement intolérables par la manière dont ils se conduisent les uns à l'égard des autres.

Si les éducateurs de la jeunesse et leurs familles ne savent ou ne veulent pas s'entendre, si leurs querelles passent dans le domaine public, il n'est pas étonnant que la population perde enfin patience et réagisse.

Depuis la fondation de la société, le C. C. et les Comités de sections ont toujours cherché à enrayer le mal. Les membres de la société adonnés à la boisson et qui menaçaient de plonger leurs familles dans la misère, en portant préjudice au corps enseignant tout entier, ont été surveillés et rappelés à leur devoir. Ils ont été prévenus qu'en cas de non-réélection, ils ne seraient pas soutenus par la société. Les sociétaires de cette catégorie qui sollicitaient un prêt ou un secours ont été invités à signer d'abord la tempérance. On s'est rendu chez ceux qui négligeaient leurs classes et compromettaient leur situation et on les a rappelés à leur devoir. On est intervenu lorsqu'on a eu connaissance que des dissentiments existaient. Où la conciliation était impossible, on cherchait à casser ailleurs l'un des intéressés, et plus d'une fois l'intervention des comités a eu d'heureux résultats.

On a pu constater, dans tous ces cas malheureux, une entente parfaite entre MM. les Inspecteurs et la société cantonale, et à l'assemblée des délégués, on a relevé avec une grande satisfaction combien le *Lehrerverein* est redevable à MM. les Inspecteurs pour leur précieux concours. Ces



verein der Mithilfe der Schulinspektoren zu verdanken hat. Die folgenden Ausführungen mögen dartun, dass sich dieser Dank auf Herrn Pfister nicht erstreckt, sondern dass derselbe durch sein eigen tümliches Auftreten in vielen Fällen den Bestrebungen des Lehrervereins entgegen gearbeitet hat.

Es liegt uns zuerst ob, zu zeigen, wie Herr Pfister im Falle Steinenbrünnen vorgegangen ist. Lehrerin N. in dort verlobt sich im Frühling 1901 und will sich im folgenden Herbst verheiraten. Vorher wünscht sie aber noch einen Kochkurs mitzumachen und bietet am 20. März der Schulkommission ihre Demission an. Da der Termin für definitive Besetzung der Stelle verstrichen ist, so wird die Demission nicht angenommen, sondern es wird eine Stellvertretung bewilligt. Im Laufe des Sommers ändern sich die Verhältnisse; die Verlobung löst sich auf, und Frl. N. sieht sich genötigt, wieder zu ihrer Stelle zurückzukehren. Herr Inspektor Pf. verfügt aber anders. Er betrachtet entgegen dem Beschluss der Schulkommission die Stellvertretung als provisorische Besetzung und verlangt im August Ausschreibung der Klasse, trotzdem seine frühern Mitteilungen Frl. N. annehmen liessen, sie sei noch Inhaberin der Stelle. Die Unglückliche, von den vielen Kümernissen niedergebeugt, erhält von Herrn Pfister einen schroffen Brief, so dass sie vollends das Gleichgewicht verliert und in einen äusserst traurigen Gemütszustand gerät. Die Folgen davon bestehen darin, dass sie in das Inselehospital gebracht werden muss; dort verbleibt sie in bedauernswertem Zustande bis heute und ist noch jetzt nicht hergestellt.

Durch den betreffenden Sektionsvorstand veranlasst, hatte sich das Centralkomitee im Herbst 1901 mit dieser Angelegenheit zu befassen. Herr Pfister wurde in höflicher Form ersucht, sich auszusprechen und mitzuteilen, ob Frl. N. nicht geschützt werden könne. Herr Pfister hielt es unter seiner Würde, zu antworten. In kluger Weise übermittelte er unsere Zuschrift dem Direktor des Unterrichtswesens, dem er allein verantwortlich sei, und dessen Gunst er wohl durch sein Vorgehen in er-

remerciements ne peuvent cependant pas s'adresser à M. l'Inspecteur Pfister; les faits rapportés ci-dessous prouvent en effet que celui-ci a cherché, dans plusieurs circonstances, à contrecarrer les efforts de la société cantonale.

Voyons d'abord quelle a été la conduite de M. Pfister dans l'affaire de Steinenbrünnen. L'institutrice N. de cette localité se fiancie au printemps 1901 et veut se marier l'automne suivant. Elle désire faire auparavant un cours de cuisine et présente, en date du 20 mars, sa démission à la commission d'école. Le délai pour la repourvue définitive de cette place étant expiré, la démission n'est pas acceptée, par contre on autorise la titulaire à se faire remplacer. Pendant l'été, les fiançailles sont rompues et M<sup>lle</sup> N. se voit obligée de reprendre sa classe. Mais M. Pfister n'est pas de cet avis. Contrairement à la décision de la commission d'école, il considère le remplacement comme une repourvue provisoire et, bien que ses communications antérieures puissent laisser supposer à M<sup>lle</sup> N. qu'elle est encore titulaire, il exige en août la mise au concours de la place. Abattue par le chagrin, la malheureuse N. reçoit de M. Pfister une lettre très raide, qui agit si bien que notre collègue en devient mélancolique. On doit la transporter à l'hôpital de l'île où elle est restée, dans un état de santé très précaire, jusqu'à ce jour. M<sup>lle</sup> N. n'est pas encore rétablie.

En automne 1901, le C. C. avait été appelé par le comité de section à s'occuper de cette affaire. M. Pfister fut très poliment invité à se prononcer et à nous dire si M<sup>lle</sup> N. ne méritait pas aide et protection. M. Pfister ne crut pas devoir répondre. Il transmit prudemment notre lettre à M. le Directeur de l'Instruction publique, comme étant la seule autorité à qui il ait des comptes à rendre et dont il pensait sans doute s'attirer les bonnes grâces. Après avoir attendu assez longtemps, le C. C. dé-

höhtem Masse zu erwerben glaubte. Nach längerem Warten sah sich das Centralkomitee genötigt, bei der Regierung eine Beschwerde gegen Herrn Pfister einzureichen. Mit Rücksicht auf die einfache Sachlage wurde es unterlassen, einen Juristen mit der Durchführung der Beschwerde zu betrauen; wie bereits mitgeteilt, wurde diese abgewiesen. Der einzige Wunsch der unglücklichen Lehrerin ist jetzt nur ein völliges Vergessen der für sie so peinlichen Vorkommnisse. So muss die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden. Sollten sich aber derartige Fälle wiederholen, so wird es die Aufgabe des Lehrervereins sein, feststellen zu lassen, ob entgegen dem Beschlusse der Schulkommission der Schulinspektor, resp. auf seinen Antrag die Erziehungsdirektion, das Anstellungsverhältnis auflösen kann.

Im Sommer 1900 beschäftigte sich das Centralkomitee mit Vorfällen, die sich in der Gemeinde H. zutrugen. Dort lebten die Lehrer und ihre Familien im Streit. Es kam zu verschiedenen Auftritten, welche die Entrüstung der Bevölkerung erregten, so dass einer der Lehrer abberufen werden sollte. Sobald das Centralkomitee von diesen Vorgängen Kenntnis erhielt, traf es seine Vorkehrungen. Man wollte verhüten, dass auf den bedrohten Lehrer der Makel einer Abberufung falle und wollte der gesamten Lehrerschaft einen derartigen Skandal ersparen. In einer freundschaftlichen Besprechung von Abgeordneten des Centralkomitees und des Sektionsvorstandes mit den beiden Lehrern und Mitgliedern der Schulkommission wurde der Streit beigelegt. Die feindlichen Kollegen versprachen, miteinander im Frieden zu leben, und die Kommissionsmitglieder ihrerseits waren bereit, dahin zu wirken, dass die Massregeln gegen die Lehrer unterblieben und abgewartet werde, ob sich die Verhältnisse ändern. Da sollte die ungeschickte Hand des Herrn Inspektors Pfister das Spiel verderben. In einem Briefe an die Schulkommission brachte er eine längere Abhandlung über die Kollegialität und ihren Einfluss auf die Schule und entrollte damit ein Bild, das den dortigen Zuständen in allen Teilen entgegengesetzt war. Am Schlusse erklärte er, dass der

posa une plainte au Conseil d'Etat contre M. Pfister. Vu la simplicité de la cause, on n'eut pas recours à un homme de loi; la plainte fut écartée. Il ne reste plus à la pauvre institutrice qu'à faire un vœu; celui d'oublier toute cette malheureuse histoire. L'affaire est donc liquidée. Cependant si un cas pareil se présentait, le devoir de la société des instituteurs serait tout tracé: il s'agirait de savoir si, contrairement à une décision de la commission scolaire, l'inspecteur, ou sur sa proposition le Directeur de l'Instruction publique, peut suspendre les effets d'une nomination.

En été 1900, le C. C. eut à s'occuper d'affaires concernant la commune de H. Les instituteurs de cette localité et leurs familles vivaient en mauvaise harmonie. Il se passa des choses qui exaspérèrent la population, si bien qu'un des maîtres allait être éloigné. Dès qu'il eut connaissance des faits, le C. C. avisa. Il s'agissait d'éviter, au maître menacé, cette tache qui jaillirait sur tout le corps enseignant. Dans une entrevue amicale des délégués du C. C. et du comité de section avec les deux instituteurs et des membres de la commission d'école, on examina le fond de la querelle. Les collègues ennemis promirent de vivre en paix et les membres de la commission s'engagèrent à annuler la mesure prise et à attendre. L'intervention maladroite de M. Pfister devait tout compromettre. Dans une lettre adressée à la commission scolaire, longue dissertation sur les bons rapports entre collègues et leur influence sur l'école, M. Pfister fit un tableau qui n'avait rien de commun avec l'affaire de H. Il déclara pour finir que l'arrangement intervenu était une paix boiteuse. C'était jeter de l'huile sur le feu. Quelques membres de la commission se rangèrent du côté de l'inspecteur; on reparla de révocation, et ce n'est pas sans peine que le C. C. parvint, dans une seconde entrevue, à aplanir les difficultés. Aujourd'hui, tout le monde est content. Si la révocation avait eu lieu, M.



geschlossene Friede wohl nur ein fauler Friede wäre. Natürlich wurde dadurch Oel ins Feuer gegossen. Einzelne Mitglieder der Schulkommission stützten sich auf den Ausspruch des staatlichen Inspektors; entgegen dem getroffenen Abkommen wurde die Abberufung in Scene gesetzt. Mit grosser Mühe gelang es dem Centralkomitee, in einer zweiten Besprechung die Schwierigkeiten zu heben. Heute liegen die Verhältnisse so, dass alle Teile befriedigt sind. Wäre es zu einer Abberufung gekommen, so hätte Herr Pfister darauf hinweisen können, wie viel schlimme Elemente unter der Lehrerschaft zu finden seien.

**Darlehensgesuche.** — Wir ersuchen die Sektionsvorstände, bei Darlehensgesuchen ihre Empfehlungen oder Nichtempfehlungen genau zu motivieren, resp. uns über die Lage der Gesuchsteller und die Dringlichkeit der Hilfe gehörig zu unterrichten. Häufig begnügen sich die Sektionsvorstände mit den lakonischen Worten: wird empfohlen; oder der Bericht ist nur von einem Mitglied des Vorstandes unterschrieben. Besonders ein neu ins Amt getretenes Centralkomitee bedarf in dieser Beziehung der tatkräftigen Unterstützung der Sektionsvorstände, soll es nicht Missgriffe begehen.

**Flückigerstiftung.** — Die Sektion Bern-Stadt hat in verdankenswerter Weise die Initiative ergriffen zu einer « Flückigerstiftung », durch welche die Hinterlassenen unseres verdienten früheren Vereinspräsidenten und Gründers des Lehrervereins vor bitterer Not geschützt werden sollen. Wir glauben, es sei überflüssig, die Verdienste Flückigers um den bern. Lehrerverein hier aufzuzählen; sie sind uns allen genugsam bekannt. Wir ermuntern alle Mitglieder des Vereins, ihr Scherflein beizutragen zu dem schönen Werke; die Sektionsvorstände aber machen wir darauf aufmerksam, dass die bezüglichen Listen an die *Sektion Bern-Stadt* zurückzusenden sind.

**Stellvertretungskasse.** — Durch die auf Ende April reglierten Stellvertretungen haben die Ausgaben dieser Abteilung die Einnahmen pro I. Semester neuerdings bedeutend überschritten und noch fehlen

Pfister n'aurait pu assez dire combien les mauvais éléments sont nombreux parmi le corps enseignant! (A suivre.)

**Demandes d'emprunts.** — Nous prions instamment les comités de section de bien vouloir examiner sérieusement, avant de nous les transmettre, les demandes d'emprunts formulées par les sociétaires. Il importe que nous soyons mis au courant de la situation financière des demandeurs et des circonstances spéciales qui motivent la demande; la simple adjonction d'un: « recommandé » ou la signature d'un membre du comité ne suffit pas. Le nouveau comité central a besoin d'être renseigné *exactement et sérieusement* sur chaque cas particulier.

**Fondation Flückiger.** — Nous saluons avec plaisir l'initiative prise par la section de Berne-Ville, de créer une fondation Flückiger, ayant pour but de venir en aide à la famille de notre regretté « ancien président central et fondateur du Lehrerverein ». Nous croyons pouvoir nous dispenser de relever ici les mérites de Flückiger, et nous invitons chaleureusement tous les sociétaires à verser leur obole pour la réalisation de cette belle œuvre. Les comités de section voudront bien retourner les listes de souscriptions et les fonds directement à *la section Berne-Ville*.

**Caisse de remplacement.** — A fin avril, les dépenses de cette institution avaient déjà considérablement dépassé le montant des recettes du 1<sup>er</sup> semestre 1902, et pourtant il y a encore deux mois à courir. Les

zwei Monate. Die bezüglichlichen Ermahnungen des Kassiers an die Delegiertenversammlung sind durch Nr. 1 des Korrespondenzblattes an sämtliche Mitglieder gelangt. An Missbräuche wollen wir vorläufig nicht glauben; denn über die Berechtigung wird von Fall zu Fall durch die Schulkommissionen und Inspektoren entschieden. Anknüpfend müssen wir aber erklären, dass die Anzeigen der Krankheitsfälle an die Vorstände und an das Centralkomitee ungenügend waren. Von den 22 reglierten Fällen pro Ende April waren 13 gar nicht angemeldet. Mit diesem Jahr läuft das Provisorium unseres Institutes ab; dann sollen aus den Erfahrungen dieser Periode die Grundlagen für die Zukunft geschaffen werden; das wird unmöglich sein, wenn die Meldungen nicht pünktlicher und vollständiger einlaufen. Wir erwarten daher künftig über jeden Fall Mitteilung des Beginns und der vereinbarten Entschädigung. Mehr wird nicht verlangt; dies ist aber absolut notwendig.

Die Stellvertretungskasse sollte uns fernerhin ermöglichen, stellenlose Lehrkräfte, die unsere Vermittlung nachsuchen, vorübergehend zu plazieren. Wenn uns jede diesbezügliche Möglichkeit unverzüglich mitgeteilt würde, so könnte in vielen Fällen die Stellvertretungskasse nach zwei Seiten eine Wohltat werden. Wir hoffen es.

**Quittungsformulare.** — Da die Quittungsbüchlein vergriffen sind, haben wir anstatt neuer Büchlein einfache Quittungsformulare erstellen lassen. Wir hoffen, die Vereinsmitglieder seien mit dieser kleinen Neuerung, welche schon vom Thuner Komitee in Aussicht genommen war, einverstanden.

**Berichtigung.** — In den Bericht über die letzte Delegiertenversammlung hat sich ein Irrtum eingeschlichen. Herr Inspektor Gobat hat sich nämlich *gegen* die Aufnahme der Mlle. Piquerez in Seleute ausgesprochen.

**Urabstimmung über den Statutenentwurf.** — Wir legen dieser Nummer auch den von der letzten Delegiertenversammlung beratenen und angenommenen Statutenentwurf bei und laden die Sektionen ein, im Laufe des Sommers die Urabstimmung darüber vorzunehmen. Als letzten Termin für die Einreichung der Abstimmungsergebnisse bezeichnen wir den 31. Dezember.

recommandations adressées à ce sujet par le caissier à l'assemblée des délégués ont été portées à la connaissance de tous les membres dans le N° 1 du *Bulletin*. Nous voulons bien croire qu'il n'y a pas eu d'abus, car tous les cas de maladie sont soumis à l'appréciation des commissions scolaires et des inspecteurs. On nous permettra cependant de faire remarquer ici que les avis de maladie pourraient se transmettre un peu plus régulièrement aux comités de sections et au C. C. Des 22 cas réglés à fin avril, 13 n'avaient pas du tout été annoncés. La période d'essai de notre caisse de remplacement prend fin cette année; il y aura lieu de tenir compte des expériences faites pour établir cette institution sur des bases solides; or il faut absolument qu'il y ait plus de régularité, plus d'exactitude dans ce domaine. Serait-ce trop demander de nos membres, que d'exiger pour chaque cas particulier communication de la date du commencement de la maladie et du chiffre de l'indemnité?

La caisse de remplacement devrait nous permettre de placer à l'avenir ceux de nos collègues sans emploi qui ont recours à nos bons offices. Avec un peu de bonne volonté il y aurait donc moyen d'étendre les bienfaits de cette belle institution. Puisse notre vœu se réaliser!

**Formulaires de quittances.** — Notre provision de carnets étant épuisée, nous avons remplacé l'ancien livret de sociétaire par des cartes-quittances. Nous pensons que ce petit changement, déjà projeté par l'ancien comité, sera favorablement accueilli.

**Rectification.** — Une erreur s'est glissée dans le compte rendu de l'assemblée des délégués. M. l'Inspecteur Gobat s'est prononcé contre et non pour l'admission de M<sup>lle</sup> Piquerez à Seleute.

**Votation générale sur le projet de statuts.** — Nous joignons à ce N° un exemplaire du projet de statuts adopté par l'assemblée des délégués, et prions les Comités de le soumettre au vote de leurs sections dans le courant de l'été. Le résultat de la votation devra nous être communiqué avant le 31 décembre a. c.